27. Juni 2016

Jungen Ärztinnen und Ärzten attraktive Weiterbildung ermöglichen

4. Delegiertenversammlung der Ärztekammer Bremen tagte am 20. Juni

Jungen Ärztinnen und Ärzten zu einer attraktiven Weiterbildung in Praxen und Krankenhäusern zu verhelfen, ist das Ziel einer Arbeitsgruppe, die die 4. Delegiertenversammlung der Ärztekammer Bremen am 20. Juni 2016 eingerichtet hat. Die Arbeitsgruppe entstand auf Initiative der Liste „Junge Medizin" und soll konkrete, umsetzbare Vorschläge zu Arbeitszeitmodellen, Fortbildungen, zur Weiterbildung im ambulanten Bereich, für den Übergang in die Selbständigkeit und vielen weiteren Themen erarbeiten, die junge Kolleginnen und Kolleginnen in der Weiterbildung beschäftigen. Bereits angeschrieben wurden alle 500 Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung, um sie für die Mitarbeit an der Arbeitsgruppe zu gewinnen.

In einem weiteren Tagesordnungspunkt hatten die Delegierten einen Vertreter für die Akademie der Gebietsärzte bei der Bundesärztekammer zu benennen und bestimmten Dr. Jörg Gröticke, Facharzt für Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie. Weiterhin beschlossen die Delegierten neben Dr. Hans-Michael Mühlenfeld ein weiteres Mitglied aus Bremen für die Deutsche Akademie für Allgemeinmedizin bei der Bundesärztekammer zu benennen. Das neue Mitglied soll in der Delegiertenversammlung am 21. November 2016 gewählt werden. Als Kandidat wurde Dirk Fornacon aus Bremerhaven vorgeschlagen. Weitere Vorschläge können noch bis zum 31. August 2016 bei Dr. Heike Delbanco, der Hauptgeschäftsführerin der Ärztekammer, unter heike.delbanco@aekhb.de eingereicht werden.

Positives Haushaltsergebnis 2015

Mit einem Überschuss von 87.000 Euro schloss das Haushaltsjahr 2015 ab. Das berichtete Dr. Heike Delbanco bei der Präsentation des Jahresabschlusses 2015. Nach Verwendung der zweckgebundenen Rücklagen bleibt für das Jahr 2015 insgesamt ein Überschuss von 41.000 Euro, die der Betriebsmittelrücklage zugeführt werden. So beträgt das Verhältnis der Betriebsmittelrücklage zum Gesamtaufwand der Ärztekammer 26,69 Prozent und liegt damit im notwendigen Bereich. Insgesamt hat die Kammer zur Bewältigung ihrer Aufgaben T 2.461 Euro aufgewendet.

Nach ausführlicher Erläuterung des Jahresabschlusses durch Dr. Delbanco beschloss die Delegiertenversammlung den vorgelegten Jahresabschluss einschließlich der vorgeschlagenen Veränderungen der Rücklagen und erteilte dem Vorstand die Entlastung.

Elektronischen Arztausweis möglichst bald beantragen

Im Anschluss erläuterte Franz-Josef Blömer, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Ärztekammer, die Merkmale des elektronischen Arztausweises, seine Einsatzbereiche und den Zeitplan, ab wann er verpflichtend eingesetzt werden muss. Schon ab 1. Januar 2017 benötigt man den elektronischen Arztausweis, wenn man einen elektronischen Arztbrief in der

vertragsärztlichen Versorgung versenden möchte. Blömer warb daher dafür, den Ausweis möglichst frühzeitig noch 2016 bei der Ärztekammer zu beantragen. Weitere Anwendungen wie der digitale Medikationsplan oder das Notfalldatenmanagement kommen bis 2018 hinzu, ab 2019 soll das Anlegen und Pflegen einer Patientenakte elektronisch erfolgen.

Zu Beginn der Versammlung berichtete Dr. Heidrun Gitter, die Präsidentin der Ärztekammer, vom Deutschen Ärztetag in Hamburg. Relevante Beschlüsse betrafen unter anderem die Arzneipreismittelbildung, die Folgen der Ökonomisierung für den Versorgungsalltag in den Kliniken und eine mögliche Gremienreform. Gitter hatte zusammen mit Dr. Simone Heinemann-Meerz, der Präsidentin der Ärztekammer Sachsen-Anhalt, ein Konzept zur Gremienreform vorgelegt, das die Gremien verschlanken und so zu mehr Synergien in der Arbeit führen sollten. Nach einer intensiven Debatte lehnten die Delegierten die Gremienreform mehrheitlich ab und sprachen sich für die Beibehaltung der Gremienstatuten aus dem Jahr 1958 aus.

Intensiv und sachlich debattiert wurde auf dem Ärztetag zur Novelle der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ), nachdem ein Abwahlantrag gegen Professor Frank Ulrich Montgomery, den Präsidenten der Bundesärztekammer abgelehnt wurde. Der Ärztetag sprach sich für eine Fortführung der Arbeiten an einer neuen GOÄ unter Einbindung der ärztlichen Berufsverbände und wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften aus. Die Gespräche mit den ärztlichen Berufsverbänden und wissenschaftlich-medizinischen Fachgesellschaften über das komplette Leistungsverzeichnis der GOÄ hätten bereits begonnen, berichtete Gitter.

Zur Bilanz der Arbeit in Bremen im Jahr 2015 verwies Gitter auf den frisch erschienenen Tätigkeitsbericht der Ärztekammer. Er lag den Delegierten vor und steht auf https://www.aekhb.de/ueber_uns/taetigkeitsbericht/2/30/index.html zum Herunterladen bereit.

Nächste Delegiertenversammlung: Vortrag zur Novelle der Musterweiterbildungsordnung

Die nächste Delegiertenversammlung findet am 19. September 2016 um 20 Uhr im Veranstaltungszentrum an der Kurfürstenallee 130 statt. Dort wird Dr. Franz Bartmann, der Vorsitzende der Weiterbildungsgremien der Bundesärztekammer, über den Stand der Novelle der Musterweiterbildungsordnung referieren. Die Delegierten erklärten sich einverstanden, die Sitzung ohne die üblichen Regularien wie Protokoll oder Berichte stattfinden zu lassen. Zusätzlich werden die Bremer Vertreter der – schreibberechtigten –Fachgesellschaften zu diesem Vortrag eingeladen; zudem wird eine Einladung an alle Weiterbilder über den Kontext erfolgen.

Wenn Sie Fragen zum Jahresabschluss haben, wenden Sie sich bitte an Dr. Heike Delbanco, Telefon 0421/3404 234 oder heike.delbanco@aekhb.de.